

Niederschrift

**über die 2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus
am 23.10.2018 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses**

Vom Ausschuss sind anwesend:

Vorsitzender Eggert Vogt
Stadtverordnete Gesche Krause
Stadtverordnete Elisabeth Kunde
Stadtverordneter Sebastian Müller
Stadtverordneter Walter Reimers
Bürgerliches Mitglied Gert Buntkowski
Bürgerliches Mitglied Kristine Zimmerer
Bürgerliches Mitglied Birgit Meier
Bürgerliches Mitglied Wilma Ziemann

von der Stadt:

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke
Kerstin Lamp, Stadtmanagerin Stadt Friedrichstadt
Carolin Kühn, Touristinformation
Anja Andersen, Touristinformation
Stadtverordneter Nils Möller

Vom Amt Nordsee-Treene:

Sandra Rohde
Femke Postel, Protokollführung

Weitere Anwesende:

Herr Wippert, Grafikdesigner
Frau Überleer, Veranstaltung „Musical“
Frau Wagner, Presse
Diverse Zuhörer

Tagesordnung:

- 1) Einwohnerfragestunde
- 2) Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung vom 19.07.2018
- 3) Bericht des Ausschussvorsitzenden
- 4) Sachstand „Musical“ anlässlich der 400-Jahr-Feier
- 5) a) Sachstand „Aktivierung Treenefreibad“ (Masterplan Tourismus)
b) Beschlussfassung über die Bildung einer Arbeitsgruppe
- 6) a) Sachstand Projekt „Hausboote / schwimmende Häuser“
b) Beratung und Beschlussfassung über die Ausgestaltung der „Hausboote / schwimmende Häuser“ (festliegend oder fahrend) in Abhängigkeit der späteren baulichen Planung
- 7) Sachstand Projekt „Aktivpark an der Treene“
- 8) Beratung und Beschlussfassung in Bezug auf die Umsetzung des Projektes „Beschilderungskonzept“
- 9) a) Vorstellung des Projektes „Parkraumkonzept“
b) Beschlussfassung über die Bildung einer Arbeitsgruppe
- 10) Informationen des Tourismusvereins Friedrichstadt u.U. e.V.
- 11) Anfragen

Nicht öffentlich

- 12) Grundstücksangelegenheiten

Der Ausschussvorsitzende, Herr Vogt, begrüßt alle Anwesenden recht herzlich zur zweiten Sitzung des Ausschusses Wirtschaft und Tourismus.

Die Einladung ist fristgerecht zugegangen. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Allerdings muss diese um den Punkt „Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder erweitert werden. Dieser Tagesordnungspunkt wird allen anderen vorangestellt.

1. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder

Der Ausschussvorsitzende verpflichtet Frau Kristine Zimmerer, die an der ersten Sitzung nicht teilnehmen konnte und entschuldigt war, auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt diese in das Amt als bürgerliches Mitglied ein.

2. Einwohnerfragestunde

Frau Braido erkundigt sich in Bezug auf das ihr zugehörige Eiscafé darüber, ob die Straße „Am Markt“ (West) nicht sinnvollerweise während der Saison gesperrt werden könne. Eine beruhigte Straße wäre für die Gäste angenehmer und es wäre für Gäste und Restaurantpersonal sicherer. Des Weiteren würden sich die Autofahrer nicht an das eingeschränkte Haltverbot halten.

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass er dies begrüßen würde. Aber die Einrichtung einer saisonalen Sperrung wurde bereits einmal abgelehnt. Es wird aber mitgeteilt, dass der Sachverhalt noch einmal im Rahmen des angedachten Parkraumkonzeptes mit aufgenommen werden solle. Ferner müsse geprüft werden, wie es sich in einem solchen Fall mit den Rettungswegen für die Feuerwehr verhält. Frau Braido teilt mit, dass so dann der derzeit belegte Teil des Marktes freierwerden würde, indem sich die Restaurationen auf die Straße verlagern, wodurch die Feuerwehr über diesen an die Häuser gelangen könnte. Wehrführer Birger Thomsen teilt mit, dies prüfen zu wollen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der entsprechende Tagesordnungspunkt der damaligen Sitzung wird als Anlage beige-fügt.

3. Feststellung der Niederschrift vom 19.07.2018

Die Niederschrift wird festgestellt.

4. Bericht des Ausschussvorsitzenden

Es liegen keine Berichte vor.

5. Sachstand „Musical“ anlässlich der 400-Jahr-Feier

Frau Überleer erläutert, dass eine Open-Air-Veranstaltung aus Kostengründen nicht umsetzbar ist. Entsprechend wurde zwischenzeitlich nach Alternativen gesucht. Der erste Gedanke ging in Richtung eines Leichtbauzeltes, aber auch dieser musste aus Kostengründen verworfen werden. Nunmehr wird als Lösung ein Zirkuszelt präferiert. Man hat bereits mit einem entsprechenden Anbieter Kontakt aufgenommen. Sobald das Zelt besichtigt worden ist, wird die Entscheidung gefällt. Fraglich ist derzeit noch, ob dem Orchester darin ausreichend Platz zur Verfügung gestellt werden kann. Hier kann man

aber ggf. das Zelt mittels Anbauten vergrößern. Dies gilt es aber noch zu prüfen. Dann können auch die entsprechenden Kosten mitgeteilt werden. Sobald jene feststehen, kann dann an einem detaillierten Kostenplan gearbeitet werden, der für etwaige Fördermöglichkeiten erforderlich ist.

Der Ausschussvorsitzende Vogt bedankt sich bei Frau Überleer für den Sachstandsbericht.

6. a) Sachstand „Aktivierung Treenefreibad“ (Masterplan Tourismus)

Stadtmanagerin Kerstin Lamp erläutert, dass auf Grundlage des Masterplan Tourismus nunmehr an der Ausgestaltung des Treenefreibades gearbeitet werden solle. Den Fraktionen liegt dazu bereits eine Handreichung in Form einer Skizze vor, die von der Bürgermeisterin als Anregung einer moderaten Umgestaltung angefertigt worden ist.

Das Treenefreibad soll nicht vollkommen neugeplant werden, sondern durch die ein oder andere Änderung einfühlsam optimiert werden, um so auch der langjährigen Nutzung gerecht zu werden.

Aus diesem Grunde soll nunmehr zur sachlichen Abarbeitung eine Arbeitsgruppe gebildet werden.

b) Beschlussfassung über die Bildung einer Arbeitsgruppe

Der Ausschuss beschließt einstimmig die Bildung einer Arbeitsgruppe, deren Aufgabe wie folgt ausgestaltet ist:

- Die Anregungen aus dem bereits beschlossenen Masterplan Tourismus sind für die Aktivierung des Treenefreibades in einer handgezeichneten Skizze festzuhalten.
- Die vorgenannte Skizze ist dann an das Bauamt des Amtes Nordsee-Treene, Frau Tetens, weiterzuleiten und soll als Grundlage für die Vergabe eines Planungsauftrages dienen.
- Ferner soll die Arbeitsgruppe das weitere Planungs- und Umsetzungsverfahren, welches durch das Bauamt des Amtes Nordsee-Treene betreut wird, begleiten. Dies gilt auch für das Einwerben von Fördermitteln.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

SPD: Nils Möller, Walter Reimers

CDU: Christiane Möller-v.Lübcke

FBV: Gesche Krause

SSW: wird noch benannt

7. a) Sachstand Projekt „Hausboote / schwimmende Häuser“

Stadtmanagerin Kerstin Lamp erläutert, dass es nunmehr der Entscheidung bedarf, ob die Planung fahrende oder festliegende ferienbenutzte Hausboote / schwimmende Häuser umfassen soll. Dies hat auch Auswirkungen auf den weiteren Hergang der Planung (Verfahrensweise lt. Bau- und Planungsrecht oder Einrichtung eines Sportboothafens).

Ferner erörtert sie, dass nach eingehender Prüfung derzeit nur der Bereich zwischen Segelclub und Treenefreibad für eine Umsetzung jenes Projektes in Frage käme (Abwägung v. Naturschutz, Eigentumsverhältnissen, u.a.). Ferner könnte so ggf. auch

ein Synergieeffekt in Bezug auf die Inanspruchnahme des Segelclubs erzeugt werden. Der Schilfgürtel zwischen Segelclub und Treenefreibad bliebe zudem erhalten, da die Anlage vor diesem gebaut werden würde.

Im Rahmen einer regen Diskussion werden die Vor- und Nachteile der beiden Varianten erörtert. Einheitlich wird die Sorge geäußert, dass fahrende ferienbenutzte Hausboote / schwimmende Häuser ggf. eine Gefährdung darstellen, sollten sie von nicht sachkundigen Personen manövriert werden. Somit könnte dann ggf. der Schilfgürtel beschädigt werden oder auch Brücken- und Hochwasserschutzbauwerke Schaden nehmen.

b) Beratung und Beschlussfassung über die Ausgestaltung der „Hausboote / schwimmende Häuser“ (festliegend oder fahrend) in Abhängigkeit der späteren baulichen Planung

Es wird einstimmig beschlossen, folgende Empfehlung an den Bauausschuss zu geben:

Der Bauausschuss beschließt einstimmig, für das Projekt ferienbenutzte Hausboote / schwimmende Häuser die Möglichkeit der Durchführung einer Bauleitplanung zu prüfen und ggf. einen Bebauungsplan aufzustellen. Gestalterische Fragen der Anlage sind mit dem Wirtschaftsausschuss abzustimmen, da es sich um eine touristische Planung handelt. Vorgesehener Standort ist das Gebiet beginnend beim Friedrichstädter Segelclub bis zur Steganlage des Treenefreibades. Eine Vertragsanpassung des bestehenden Pachtvertrages mit dem Segelclub ist zu prüfen.

8. Sachstand Projekt „Aktivpark an der Treene“

Stadtmanagerin Kerstin Lamp erläutert, dass derzeit Fördermittel der Aktivregion eingeworben werden. Sobald derzeit noch fehlende Unterlagen nachgereicht worden sind, hofft man auf einen positiven Bescheid.

9. Beratung und Beschlussfassung in Bezug auf die Umsetzung des Projektes „Beschilderungskonzept“

Es wird in kurzen Zügen das bereits einmal vorgestellte Beschilderungskonzept erläutert. Es geht grob um die Reduzierung der „Schilderbäume“, welche im Stadtgebiet zu finden und mittlerweile zu unübersichtlich geworden sind. Ferner sollen die Gäste nunmehr in drei Schritten in die Altstadt geführt werden. Dies mit Beginn der Erneuerung der Begrüßungsschilder an den Stadteingängen, weiterführend über eine neue Beschilderung auf den Parkplätzen, bis letztlich die Altstadt erreicht ist, wo weitere Schilder auf die notwendigsten Ziele, wie z.B. öff. Einrichtungen hinweisen. Ferner muss bei der Beschaffung auf die salzhaltige Luft und die hohen Windlasten geachtet werden. Das später auszuwählende Material muss dem entsprechen, damit Korrosion oder statische Probleme vermieden werden.

Das dahingehend vorab ausgearbeitete Beschilderungskonzept war Grundlage für den nunmehr vorliegenden Entwurf.

Der beauftragte Grafiker, Herr Wippert, stellt seinen Entwurf eingehend vor. Dieser war den Fraktionen bereits im Vorwege zur Verfügung gestellt worden (Fraktionsfächer).

Der Entwurf orientiert sich sehr an den individuellen Merkmalen Friedrichstadts. So greift er u.a. die allseits bekannte Giebelhaussilhouette auf und macht – indem er die von vie-

len Einwohnern und Touristen als äußerst störend empfundenen Krähen grafisch als Stilmittel für die mobile Kommunikation einsetzt (eine schwarze Krähe weist auf den QR-Code hin, der zur Internetseite der Touristinformation führen wird) – aus der von vielen empfundenen Not eine Tugend. Die Krähe soll den Betrachter zu einem dezenten Schmunzeln verführen, indem dieser erkennt, dass die Stadt Friedrichstadt trotz dieser doch sehr präsenten tierischen Bewohnerin, die naturschutzrechtlich hochrangig geschützt ist, die Situation für sich zu nutzen weiß, indem sie die Krähe auf die Internetseite und damit auf all die Schönheiten und touristischen Angebote der Stadt hinweisen lässt. Es wird angemerkt, ob nicht ggf. noch zusätzlich die „Friedrichstädter Rose“ mit in den Entwurf aufgenommen werden könnte.

Vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel 2019 wird einstimmig beschlossen, auf Basis des Entwurfs des Grafikers Fabian Wippert des Beschilderungskonzept wie vorgeschlagen umzusetzen und eine statische Berechnung über das Team Bau des Amtes Nordsee-Treene in Auftrag zu geben.

10. a) Vorstellung des Projektes „Parkraumkonzept“

Die Stadt Friedrichstadt kämpft seit Jahren mit dem Fluch, der zugleich auch Segen ist. Es handelt sich hierbei um den mehr und mehr zunehmenden touristischen Altstadtverkehr, der zwar ein positives Zeichen für die touristische Auslastung darstellt, aber andererseits auch dazu führt, dass die direkten Anlieger in der Altstadt keinen Parkraum mehr vorfinden bzw. dass die Straßen überdurchschnittlich beansprucht werden.

Die historischen Begebenheiten, aufgrund derer die Stadt einst für Pferd und Wagen ausgelegt war, führen heutzutage dazu, dass immer größere und immer breitere Fahrzeuge in der Altstadt verkehren und dort auch den sehr begrenzten Parkraum beanspruchen, der aufgrund dessen bereits in der Vergangenheit reduziert werden musste, um die Passage für die Feuerwehr sicherzustellen.

Es wurde bereits einmal der Versuch unternommen, ein Parkraumkonzept auszuarbeiten. Die Beteiligten waren damals auf einem guten Weg, konnten aber trotz vieler Mühen keinen Konsens zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen erreichen.

Da aber die Bevölkerung aber erneut signalisiert hat, dass es eines solchen Konzeptes bedarf, soll nunmehr ein erneuter Versuch unternommen werden, eine Lösung zu finden, die nach Möglichkeit von allen Interessengruppen akzeptiert werden kann.

Dass es hierbei keine Lösung geben kann, die allen Interessengruppen gerecht wird und es daher ggf. am Ende der Entscheidungsfindung die ein oder andere Interessengruppe auch zum Wohle einer Lösung von Forderungen absehen muss, versteht sich hierbei von selbst. Um alle Bedenken und Wünsche zusammenzutragen und eingehend sachlich bewerten zu können, wurde via Zeitung zur Bildung einer Arbeitsgruppe aufgerufen.

Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation innerhalb der Altstadt können aber natürlich auch gerne von allen anderen Betroffenen eingereicht werden. Diese dürfen ihre schriftlichen Vorschläge gerne persönlich im Rathaus oder via Post bzw. E-Mail bei Frau Postel einreichen. Diese wird die Vorschläge dann an die Arbeitsgruppe weiterleiten. Ferner werden die einzelnen Vertreter der Interessengruppen als Ansprechpartner dienen.

b) Beschlussfassung über die Bildung einer Arbeitsgruppe

Es wird einstimmig beschlossen, zur Vorbereitung eines schriftlich zu erarbeitenden Parkraumkonzeptes für die Stadt Friedrichstadt eine Arbeitsgruppe zu bilden, in der – neben Vertretern der Stadt Friedrichstadt – auch die Interessengruppen Handel und Gewerbe, Gastronomie und Beherbergung sowie (Altstadt)Bewohner vertreten sind. Die Beteiligten werden aus datenschutzrechtlichen Gründen im nicht-öffentlichen Teil be-

kanntgegeben. Bislang liegt noch keine schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung der Namen vor.

11. Informationen des Tourismusvereins Friedrichstadt u.U. e.V.

Carolin Kühn und Anja Andersen vom Tourismusverein Friedrichstadt u.U. e.V. berichten über die sehr erfolgreiche Veranstaltungssaison 2018, die nicht zuletzt von dem herrlichen Wetter dieses Sommers und Herbstes profitiert hat. Insbesondere der Herbstzauber, der in diesem Jahr in Kooperation mit einer ortsansässigen Töpferei durch einen Keramikmarkt ergänzt worden ist, war ein voller Erfolg. Die Zusammenarbeit war so erfolgreich, dass es bereits jetzt schon wieder Anmeldungen für 2019 gibt. Viel Zeit Durchzuatmen gab und gibt es aber nicht, denn aktuell wird schon wieder an der Durchführung der nächsten Veranstaltung, der Grachtenweihnacht, gearbeitet. Derzeit wird zudem noch an der Umstellung des Buchungssystems gearbeitet und auch die sehr arbeitsintensive Erneuerung des Internetauftritts nähert sich dem Ende. Ferner wird auf die bislang nur vorläufigen, aber bereits schon sehr erfreulichen Übernachtungszahlen hingewiesen. Hier wurde u.a. vom sonnigen und warmen Wetter der zurückliegenden Monate profitiert:

Vorläufige Übernachtungszahlen Januar - August 2018 ohne Tagesausflüge

Betriebsart	Ankünfte 2018	Vergleich 2017	Übernachtungen 2018	Vergleich 2017
Gewerbl. Betriebe*	17.423	16058	40122	36979
FH/Fewos*	6.485	5739	14402	13274
Camping/WoMo**	5.214	5214	11675	10760
Freunde und Verw.**	8.683	8683	20080	20080
Zweitwohnungsbesitzer**	2.277	2277	5264	5264
Dauercamper**	1.280	1280	3000	3000
Total 2018	41.362		94.543	
Vergleich 2017 komplett:	45.461		105.176	

* Basis Statistikamt Nord gewerbliche Bettenstatistik. Die prozentualen Zuwächse aus der Hotelstatistik wurde auf die Ferienhäuser und Ferienwohnungen mit übertragen

** Bis zur Jahresendermittlung wurden die Belegzahlen aus dem Vorjahr ohne prozentuale Anpassung übernommen.

Da die ehem. Synagoge sehr viel von den Touristen (insb. dänischen Gästen) frequentiert wird, insbesondere nachdem diese z.B. an einer Stadtführung teilgenommen haben, wird sich nach einheitlichen Öffnungszeiten oder einer direkten Absprache zwischen Stadtführern und ehrenamtlich tätigen Betreuern des Gebäudes, die während der Öffnungszeiten vor Ort sind, erkundigt. Hier wird darum gebeten, dass dies ggf. für 2019 überdacht werden möge, damit die Touristen verbindliche Öffnungszeiten erhalten.

Abschließend wird sich erkundigt, ob es über die Thematik der Vereinsstruktur bereits Neuigkeiten gäbe. Dies wird verneint. Sobald Informationen vorliegen, werden diese den Ausschussmitglieder mitgeteilt.

12. Anfragen

Es wird nach einer Ortsbegehung des Trenefreibades gefragt. Die Anfrage wird jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen (personenbezogene Daten) im nicht-öffentlichen Teil besprochen.

Der Vorsitzende bedankt sich für das Interesse und schließt übereinstimmend die Öffentlichkeit von der Bearbeitung des nachfolgenden Punktes „Grundstücksangelegenheiten aus.

Nicht öffentlich

13. Grundstücksangelegenheiten

Vorsitzende

Protokollführerin

Anlage:

Auszug aus der Niederschrift des

Ausschuss Wirtschaft und Tourismus am 25.09.2012

7. Beratung über die Einführung einer Fußgängerzone im Bereich der Straße Am Markt (West)

Es wurde die Bitte an das Ordnungsamt herangetragen, folgende Überlegung weiterzuleiten: Einführung einer Fußgängerzone im Bereich der Straße Am Markt (West).

Im Ausschuss wird daraufhin wie folgt argumentiert:

- Rein optisch wäre dies eine Bereicherung (SPD)
- Die Umsetzung wäre zu klären
- Fraglich ist inwiefern sich das Verkehrsaufkommen auf die anderen Straßen auswirken würde.
 - Anmerkung der Verwaltung: Vorab wurde mit der Verkehrsaufsicht des Kreises Kontakt aufgenommen. Diese schätzt die Belastung für die umliegenden Straßen als gering ein.

CDU und FBV sprechen sich dagegen aus.

Abschließend betrachtet wird von einem Großteil kein Handlungsbedarf gesehen. Das Anliegen wird damit nicht weiter verfolgt.